

Mittags kam auch Nüstig zurück und brachte die Tonne mit die sie sogleich nach dem fertigen Loch rollten. Obgleich es wenige Stunden vorher gemacht worden war, fanden sie es doch schon fast mit Wasser angefüllt, so daß es sehr schwer war, das Faß einzubringen, weil es immer oben auf schwamm. Walter sagte dabei zu Wilhelm: „Denk' etwas nach, Wilhelm, wie ist es möglich, zu machen, daß das Faß niedersinkt?“ —



„Mit der Tonne wird ein Brunnen angelegt.“

„Ach, ich weiß es, man muß Löcher in den Boden des Fasses bohren, so daß es Wasser einsaugt und durch die eigne Schwere sinkt.“

„Ganz richtig“, sagte Nüstig, „ich war schon auf so etwas gefaßt und habe den Brettböhrer mitgebracht.“